

Cronberger Anzeiger

Anzeigebblatt für Cronberg.
Schönberg und Umgegend.



Ämtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins Haus. Mit der belletristischen Wochenbeilage »Illustriertes Unterhaltungsblatt« und des »Landmanns Sonntagsblatt«

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Für Mitteilungen aus dem Leserkreise, die von allgemeinem Interesse sind, ist die Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftslokal: Ecke Main- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr. 46

Samstag, den 18. April abends

26. Jahrgang 1914.

Das Kaiserpaar auf Korfu.

Korfu, 16. April. Der Kaiser machte heute früh seinen gewohnten Spaziergang, an dem auch der Reichskanzler teilnahm. Zur Mittagstafel bei den Majestäten waren u. a. geladen der griechische Ministerpräsident Venizelos und der Minister des Aeußern Dr. Streit, sowie der Gesandte Graf von Quadt zu Wystradt und Isny. — Der Reichskanzler empfing heute vormittag Venizelos und Dr. Streit.

Der Kaiser fuhr heute nachmittag mit dem Reichskanzler zu den Ausgrabungen, zunächst nach Monrepos, wo zahlreiche Kapitäler verschiedenen Stils zutage kamen, dann nach Sarija. Hier erschienen auch die Kaiserin und die Königin der Hellenen, die Minister Venizelos und Streit, sowie der Gesandte Graf Quadt. Der Reichskanzler machte später der Königin der Hellenen einen Besuch. Der Kaiser hat dem Ministerpräsidenten Venizelos sein Bild im Rahmen verliehen.

Achilleion, 17. April. Der Reichskanzler hat heute Vormittag dem griechischen Ministerpräsidenten Venizelos einen Gegenbesuch in der Stadt gemacht. Zur Mittagstafel waren geladen der deutsche Botschafter in Konstantinopel Frhr. von Wangenheim und der Militärattache Major Vassert, welche auf der »Coreley« aus Konstantinopel hier eingetroffen waren.

Locales.

* Wir machen nochmals auf das morgen im »Schützenhof« stattfindende Konzert des Herrn Kahle aufmerksam und bemerken, daß Eintrittskarten im Vorverkauf zu ermäßigten Preisen nur noch in beschränkter Anzahl bei Christian Lohmann sowie im Konzert-Lokale zu haben sind.

* In der Johanniskirche dahier werden morgen 41 Kinder konfirmiert. Aus Cronberg sind es 12 Knaben und 11 Mädchen, aus Schönberg 3 Knaben 3 Mädchen, aus Oberhöchstadt 2 Knaben 1 Mädchen, aus Niederhöchstadt 1 Knabe 1 Mädchen, aus Falkenstein 2 Knaben 1 Mädchen und aus Mamolsheim 3 Mädchen.

* Die evangelische Kirche in Falkenstein ist jetzt soweit fertig gestellt, daß die feierliche Einweihung auf den 17. Mai anberaumt werden konnte. Die Kirche ist durch ihre zierliche architektonische Ausführung, ihre Innenausstattung und nicht zum mindesten durch die reizende Lage ein Schmuck des Ortes geworden und findet viele beifällige Beurteilung. In dieser Woche wurde noch die Orgel eingebaut, so daß die letzte Hand zur Fertigstellung des Gotteshauses angelegt ist.

* Die Orgel in der hiesigen Johanniskirche, die seither noch eines Balgtrötens bedurfte, wird in der nächsten Woche zum elektrischen Motorbetrieb eingerichtet. Die Firma Walker in Ludwigsburg hat die Ausführung übernommen.

* Am 19. Mai wird der Bischof von Limburg in Schwalbach die hl. Firmung für Schwalbach und Niederhöchstadt vornehmen.

* Die Ruhebänke in den Anlagen und im Wald haben heute ihre Plätze wieder bezogen. Es sind weit über Hundert, die den Wanderern Erholung bieten.

* Die Frankfurterstraße, von Ecke der Bahnstraße ab, wird neu eingewalzt. Man benutzt zum Aufreißen des Fahrdamms wieder den schweren Pflug, den man auch in der Mainstraße mit gutem Erfolg verwandt hatte. Falls die Witterung es erlaubt, soll auch bald mit der Teerung begonnen werden.

* Ein Schornstein-Aussatz aus glasiertem Ton, wie er neuerlich als bestbewährt erkannt ist, wurde im Schaufenster des Herrn Eduard Bonn zur Besichtigung ausgestellt. Ortsvertreter ist Herr Dachdecker Fritz Eichenauer.

* Der Wetterbericht für morgen läßt auf einen guten Tag hoffen. Das Wetterglas steht permanent hoch, der Wind kommt aus Osten und die meteorologische Station in Frankfurt sagt für morgen: meist heiter, trocken, tags warm, nachts kühl, südöstliche Winde.

* Unserer heutigen Auflage liegt ein Prospekt der chem.-techn. Industrie Leo Kottenstein in Frankfurt a. M. über staubbindende Fußbodenöle bei. Vertreter: Philipp Sauer u. Sohn, Wilhelm Bonnstraße 14, hier.

* Unter den Wettgängern beim Distanzmarß Bad Homburg-Wiesbaden am Ostersonntag wird auch ein Cronberger genannt. August Fleisch kam hinter Heiduck-Berlin als Zweiter um 100 Meter zurück, an.

* Die Passagierfahrten der »Delag«, die seither für anderthalb bis zweistündige Reisen 200 Mk. gekostet haben, erfahren in der kommenden Saison eine bedeutende Preismäßigung, sie kosten nur 100 Mark. Die Fahrten führen an den Rhein und in die benachbarten Gebirge und umfassen einen ziemlich großen Radius. Zielfahrten von drei und mehrstündiger Dauer kosten in Zukunft nur noch 200 Mark. Die »Victoria Luise« wird morgen gefüllt; sie wird in der nächsten Woche ihre regelmäßigen Passagierfahrten wieder aufnehmen. Das Schiff ist während der Wintermonate gründlich repariert worden und hat eine neue Aluminium-Kabine erhalten, die wesentlich leichter ist als die bisherige Holzkabine. Die frühere Holzkabine, die noch von der im Teutoburger Wald gestrandeten »Deutschland« herrührt, besitzt als erste Luftschiffkabine gewissen historischen Wert. Sie wird, nachdem sie in der Kölner Werftbundaussstellung ausgestellt war, dem Zeppelinmuseum in Friedrichshafen überwiesen. Das Luftschiff »Hansa«, das gestern Abend von Potsdam abgefahren war, ist heute früh in Hamburg eingetroffen. Da das Schiff des herrschenden Windes wegen nicht in die Halle gebracht werden konnte, hat es sofort mit den Übungsfahrten zur Ausbildung von Marine-mannschaften begonnen, für die die »Hansa« in der nächsten Zeit verwendet werden soll. Die »Sachsen« die seither für diese Zwecke gedient hat und gegenwärtig noch in Hamburg stationiert ist, verläßt heute diesen Hafen und siedelt zur Vornahme gründlicher Reparaturen nach Potsdam über. Das Schiff, das am 4. Mai 1913 in Dienst gestellt worden war, hat bis heute 370 Fahrten ohne jede Havarie ausgeführt.

* Aus Sanfibar wird gemeldet, daß die Stadt Port Amelia durch einen Zyklon vollständig zerstört wurde. 50 Eingeborene kamen dabei ums Leben.

* Gurkenforten. Wenn das Wetter warm und günstig ist, tragen fast alle Gurkenforten befriedigend. Bei schlechtem Wetter kommen aber nur sehr widerstandsfähige Sorten zur Geltung. Als etwas hervorragendes in Härte und Widerstandskraft unter den Freilandgurkenforten wird vom praktischen Ratgeber die Sorte »Sidi« gerühmt. Sie übertrifft noch die bisher vielgerühmte »Unicum«. Auch die »Rothenseer Schlangengurke« ist ein guter Träger. Gartenfreunde, welche Gurken anbauen, erhalten vom praktischen Ratgeber im Obst- und Gartenbau in Frankfurt a. D. die Gurkennummer auf Verlangen kostenfrei.

* An die Wasserfront. Der Hessische Landesauschuß des Deutschen Flottenvereins veranstaltet in der Zeit vom 16.—23. Juli eine Gesellschaftsfahrt nach dem in früheren Jahren bewährten Programm. Hamburg der bedeutendste Handelsplatz des Kontinents, entrollt ein umfassendes Bild unseres Ueberseeverkehrs und Welthandels. Das herrlich gelegene Kiel zeigt die ihn schützenden Machtmittel; ein Besuch des Felsenlandes Helgoland schiebt sich dazwischen. Je zweitägiges Verweilen vermeidet Ueberanstrengung, sodaß selbst weniger rüstige Damen und Herren mit Genuß teilnehmen können. Auch Nichtmitglieder sind bei frühzeitiger Anmeldung willkommen. Preis 112 Mark. — Beteiligung an einer fünftägigen Anschlußfahrt nach dem reizvollen Dänemark wird ermöglicht. Programme sind von den Flottenvereins-Ortsgruppen und von dem Hessischen Landesauschuß, Darmstadt, Waldstraße 1 (offen von 3—6 Uhr nachmittags) zu erhalten. Reiseleitung: Hauptmann a. D. Bollmar. — Im Großherzogtum Hessen wird nur diese Fahrt vom Flottenverein veranstaltet, nur sie gewährt die daraus erwachsenden Vorteile.

Kleine Chronik.

Frankfurt, 18. April. Wie erst jetzt bekannt wird, landete am Ostersonntag in einem abgelegenen Teile des Taunus ein französischer Freiballon. Die beiden Insassen hatten kurz vor der Landung verschiedene Utensilien, darunter Generalstabkarten, aus dem Ballon geworfen. Sie gaben den Bauern Geld, damit diese den Ballon nach Frankreich schickten. Sie selbst fuhren sofort nach Frankreich zurück. Der Ballon wurde beschlagnahmt und das Kriegsministerium von dem Vorfall verständigt.

* Der Mord im goldenen Grund. Die Anklage wider den jungen Landwirt Sed aus Eisenach, dem bekanntlich Schuld gegeben wird, seinen Vater ermordet resp. getötet zu haben, wird nunmehr während der am nächsten Montag beginnenden Tagung des Wiesbadener Schwurgerichts bestimmt nicht mehr zur Verhandlung gelangen. Es steht noch ein ärztliches Obergutachten von Marburg aus, bei dem es sich um die Feststellung der direkten Veranlassung zum Tode des alten Sed handelt, ohne welches noch nicht einmal die Voruntersuchung zum Abschluß gebracht werden kann. Die bevorstehende Tagung des Schwurgerichts wird demgemäß nur zwei Sitzungstage mit ebensoviele Verhandlungsfällen umfassen.

Wiesbaden. Der Mord im goldenen Grund. Die Anklage wider den jungen Landwirt Sed aus Eisenbach, dem bekanntlich Schuld gegeben wird, seinen Vater ermordet resp. getötet zu haben, wird nunmehr während der am nächsten Montag beginnenden zweiten diesjährigen Tagung des Schwurgerichts bestimmt nicht mehr zur Verhandlung gelangen. Es steht noch ein ärztliches Obergutachten von Marburg aus, bei dem es sich um die Feststellung der direkten Veranlassung zum Tode des alten Sed handelt, ohne welches noch nicht einmal die Voruntersuchung zum Abschluß gebracht werden kann. Die bevorstehende Tagung des Schwurgerichts wird demgemäß nur zwei Sitzungstage mit ebensovielen Verhandlungsfällen umfassen.

Worms, 16. April. Ertrunken ist gestern das 5½ Jahre alte Söhnchen des im Stadtteil Worms-Neuhausen wohnenden Fuhrmanns Albert Bilagti. Nach Angabe mehrerer Kinder hat der Knabe das Gelände der unweit des Neuhauser Friedhofs über den Mühlbach (Pfriem) führenden Brücke überklettert und war von da in den Bach gefallen. Das Kind trieb weiter und wurde bei der Schäferschen Mühle von einem hiesigen Schlossermeister aus dem Wasser gezogen. Die angestellten Wiederbelebungsversuche blieben ohne Erfolg. An der Unglücksstelle hatte die Mutter des ertrunkenen Kindes in voriger Woche ein fremdes Kind vom Tode des Ertrinkens gerettet.

Zabern, 17. April. Wie soeben vom Truppenübungsplatz Oberhofen aus zuverlässiger Quelle verlautet, wird das Inf.-Regiment Nr. 99 nach mehrmonatiger Abwesenheit wieder nach Zabern zurückkehren, und zwar wird das erste Bataillon morgen nachmittag um 4.45 Uhr und das zweite Bataillon um 6.37 Uhr in der Stadt eintreffen.

Am Schleifischen Güterbahnhof in Berlin wurde ein mit zwei Pferden bespannter Leichenwagen gestohlen, während der Sarg in einem Güterwagen untergebracht wurde. Einige Stunden später wurde der Leichenwagen auf der Köllnischen Allee gefunden. Die beiden Pferde, die mit den Geschirren etwa dreitausend Mark wert sind, waren verschwunden.

Dresden, 17. April. Ein naher Verwandter des Kaisers, Graf Friedrich von Hohenau, der Mitbesitzer des Schlosses Albrechtsberg bei Dresden, ist auf seinen schlesischen Gütern gestorben. Er war 1857 in Albrechtsberg als Sohn des Prinzen Albrecht, eines Sohnes des Königs Friedrich Wilhelm III. von Preußen geboren. Seine Mutter war eine Tochter des Generals v. Rauch, mit der der Prinz morganatisch vermählt war und der der Herzog von Meiningen den Titel einer Gräfin von Hohenau verlieh. Graf Friedrich von Hohenau, der mithin ein Vetter zweiten Grades des deutschen Kaisers ist, brachte es in der militärischen Laufbahn bis zum Major, in der Diplomatie bis zum Attaché in der preussischen Gesandtschaft in Dresden. Seit ungefähr 15 Jahren lebte er auf seinen schlesischen Gütern im Ruhestand.

Dresden, 16. April. Seit dem September vorigen Jahres wurde der 17 Jahre alte Stallschweizer Max Martin, der Sohn eines Lokomotivheizers in Zwickau in Sachsen, vermisst. Er war gegen den Willen seines Vaters von Zwickau fortgegangen und hatte zuletzt aus Frankfurt a. M. geschrieben. Seit mehr als einem halben Jahr waren seine Angehörigen ohne Nachricht, als jetzt plötzlich ein Brief von dem Vermissten aus Saida in Algier eintraf. Er teilt darin mit, daß er ohne sein Verschulden von einem älteren Kollegen in die Fremdenlegation verschleppt worden sei. Auf dem Marsch von der Küste ins Innere Algiers seien 15 Leidensgefährten liegen geblieben, er selber sei vom Fieber befallen worden und habe lange im Krankenhaus gelegen. Nach seiner Wiederherstellung sollte er mit nach Marokko marschieren. Es gehe ihm sehr schlecht, er halte es kein Vierteljahr mehr aus. Der unglückliche junge Mann bittet seinen Vater dringend, für seine Freilassung aus der Fremdenlegation tätig zu sein. Da junge Leute unter 18 Jahren gesetzlich in die Fremdenlegation gar nicht aufgenommen werden dürfen, müßte man den jungen Mann auf Reklamation freilassen. Der Vater des Fremdenlegionärs wird sich an die sächsische Regierung wenden, um durch ihre Vermittlung das Auswärtige Amt in Berlin zu entsprechenden Schritten bei der französischen Regierung zu veranlassen.

Paris, 18. April. Die Angelegenheit der zurückgewiesenen Kaiserbüste hat nunmehr anscheinend mit der Erklärung des Präsidenten der Gesellschaft für bildende Künste, Herrn Mercier, ihren Abschluß gefunden. Dieser erklärte, wenn Bezner

trotz des Protestes sein Werk auf die Ausstellung schicken wolle, so stehe ihm das Recht zu. Die Büste werde aber nicht im Salon, sondern in der Depositionskammer aufgestellt werden, wo sie mit anderen Werken solange verbleiben soll, als die Ausstellung dauert.

Kursus in der Kinderfürsorge.

Der diesjährige 9. Fortbildungskursus der Zentrale für private Fürsorge findet in Frankfurt a. M. vom 3. bis 13. Juni statt. Als Verhandlungsthema ist ausersehen: „Milieu und Anlage in ihrer Bedeutung für die Ursachen der Verwahrlosung und deren Bekämpfung.“ Dem Praktiker der Jugendfürsorge soll darin eine Gesamtübersicht über den derzeitigen Stand der wissenschaftlichen Meinungen und praktischen Bestrebungen gegeben werden, soweit diese für die Beurteilung der Ursachen der Verwahrlosung und für die Wahl der Erziehungsmittel von Wichtigkeit sind. Nach einer Erörterung der Milieu- und Vererbungstheorien werden die einzelnen schädigenden Einflüsse in ihrer tatsächlichen Gestaltung untersucht. Die Gefährdung der Kindererziehung durch die Umgebung (schlechte Wohnungsverhältnisse, Alkoholismus, Geisteskrankheit, Prostitution und Armut) auf der einen Seite, die Erziehungsschwierigkeiten als Folge abnormer Veranlagung auf der anderen Seite bilden die wichtigsten Beratungsgegenstände. Wie bei früheren Kursen werden die Vorträge durch Besichtigungen von einschlägigen Anstalten ergänzt. Anfragen und Anmeldungen zur Teilnahme sind an die Zentrale für private Fürsorge Frankfurt a. M., Stiftstraße 30, zu richten.

Der Zukunftsstaat ohne Examina.

Der „Vorwärts“ veröffentlicht einen kleinen Aufsatz „Examina“, worin der Genosse Karl Ludwig an einem Falle nachzuweisen sucht, daß Examina eigentlich überflüssig seien. Ein gewisser Erich Loewenberg, ein Handlungsgehilfe, verpflichtete sich durch eine Wette, ohne jeden Anstand vor Gericht in Zivilprozessen als Rechtsanwaltsvertreter zu fungieren. Er erschien denn auch eines Tages, die Reklamausgabe in der Tasche, im Anwaltszimmer des Amtsgerichtes Charlottenburg und stellte sich als Resenrendar Dr. Loewenberg vor. Die Rolle führte er auch mit solcher Geschicklichkeit durch, daß er sie längere Zeit spielen konnte, ohne daß jemand gegen ihn Verdacht schöpfte. Er wurde bald von diesem, bald von jenem „Kollegen“ mit der Vertretung betraut, wobei er sich so anständig benahm, als hätte er alle die geforderten Examina mit bestem Erfolge gemacht. Karl Ludwig folgert nun daraus, indem er auch im Eingang daran erinnert, daß ein Freiherr vom Stein niemals vor Examinatoren gebangt hat, daß Examina überflüssig seien. Als Beweis zieht er ferner noch Kellner heran, die Freiherrn oder Grafen spielen, den Hauptmann von Köpenick, den Zahlmeisterspiranten, der durch ein gefälschtes Telegramm den militärischen Alarm in Straßburg verursachte, und schließt seine Betrachtungen mit der Behauptung, daß alle diese Leute zeigen, „was die herrschenden Klassen an Titeln und Würden, an Ererbtem und Erworbenem mit soviel Stolz vorbringen, letzten Endes, gut berlinerisch zu reden, Kalleka ist.“

Mit welchem Behagen die „Genossen“ diesen Aufsatz lesen werden, kann man sich leicht vorstellen, denn er eröffnet die schönsten Aussichten auf das Schlaraffenland des roten Zukunftsstaates, wo einem die gebratenen Tauben in den Mund fliegen werden, ohne daß man ein Examen gemacht zu haben braucht. Wird das ein Lotterleben sein! Wie denkfaul müssen aber auch die Leser des sozialdemokratischen Zentralorgans sein, wenn sie sich, um ein dem Verfasser sicher vertrautes Wort anzuwenden, einen solchen „Stuß“ vorsetzen lassen, daß Examina überflüssig seien. Karl Ludwig übersieht, daß die Jurisprudenz weder eine Wissenschaft noch eine Kunst, sondern wie Houston Stewart Chamberlain in seinen „Grundlagen des 19. Jahrhunderts“, richtig darlegt, eine Technik ist, „eine Methode, ein Verfahren, eine Handlung“. Nun ist es alte Erfahrungssache, daß manche sonst recht mittelmäßig begabte Menschen ein außerordentliches Geschick in Rechtsstreitigkeiten zeigen, und daß mancher Winkeladvokat seinen Klienten bessere Dienste leistet, als der mit den vorgezeichneten Examen ausgestattete Rechtsanwalt. Hoch talentierte Menschen dagegen stehen sehr oft Rechtsstreitigkeiten ratlos gegenüber und wissen sich vor Gericht in den einfachsten Sachen nicht zu helfen. Das kann ein Kriminalstudent täglich beobachten.

Wenn die Rechtspflege wirklich eine hohe Wissenschaft und nicht eine Technik wäre, so hätte man niemals Geschworenen, Schöffen, Kaufmannsgerichte und dergl. einführen können. In früheren Zeiten lag ja auch die Rechtspflege vollständig in den Händen ungelehrter Männer, und wenn mit diesem Grundzuge im Laufe der Jahrhunderte nach und nach gebrochen wurde, so sind die Ursachen darin zu suchen, daß wir einerseits unsere Rechtspflege in der Hauptsache auf dem römischen Rechte aufbauten, und andererseits die Vergesellschaftung der kultivierten Menschheit die tausendfältigen Beziehungen zwischen den Individuen und Körperschaften soviel Material zu den verwickeltesten Rechtsstreitigkeiten liefern, daß von Richtern und Rechtsanwälten eine entsprechend hohe Vorbildung verlangt werden muß.

Also der Fall Loewenberg liefert nicht den geringsten Beweis dafür, daß die Examina überflüssig seien. Karl Ludwig hätte ja auch noch andere Gebiete heranziehen können, auf denen ein hierzu besonders veranlagter Kopf rüstig tummeln kann, ohne sich gleich in der ersten Zeit zu blamieren, beispielsweise in der Politik und Heilkunde. So mancher Bauer hat sich schon als ein weit besserer Politiker erwiesen, als der geprägte Staatswissenschaftler, und mancher Naturheilkünstler — ich nenne nur den Pfarrer Kneipp — leistete der medizinischen Wissenschaft mehr Dienste, als hochgelehrte Professoren. Aber daß einer, dessen arithmetische Kenntnisse über die vier Grundrechnungsarten nicht hinausreichen, sich vor einem Forum von Mathematikern auch nur ein Viertelstündchen als „Kollege“ würde behaupten können, selbst wenn er Eulers „Algebra“ in der Reklamausgabe in der Tasche trüge, dürfte wohl auch Karl Ludwig im Ernste nicht behaupten. Auch glaube ich nicht, daß dieser witzige „Genosse“ sein teures Leben einem Dampfschiffe anvertraute, wenn er wüßte, daß der Kapitän und sein Personal Leute vom Schlage Loewenbergs seien. Also im roten Zukunftsstaate mag ja alles recht schön und gut eingerichtet werden, aber ohne Examina wird man wohl auch nicht auskommen. J. St-g.

Das beste Waschmittel

ist
Dr. Thompson's
Seifenpulver
Garantiert frei
von schädlichen
Bestandteilen
½ Pfund-Paket 15 Pf.

Barometerstand.

	12 Uhr am 18. 4.	16. 4.
Sehr Trocken	79	79
Beständig	78	78
Schön	77	77
Veränderlich	76	76
Negen, Wind	75	75
Viel Regen	74	74
Sturm	73	73

— Bratling. (Wohlschmeckender Fleischerlah.) Ein Maggi's Suppenwürfel Reis mit Tomaten für 10 Pfg. wird fein zerdrückt, mit 60 Gr. Reis vermischt, in ¼ Liter kochendes Wasser geschüttet und unter ständigem Umrühren in 25 bis 30 Minuten zu steifem Brei gekocht, diesen läßt man abkühlen und vermischt ihn dann mit 10 Gr. Parmesan und einem gut verquirlten Eigelb. Nun formt man daraus nach Belieben Frikandellen, Briolettes und dergleichen, die man in Paniermehl oder geriebener Semmel rollt und in gutem Bratfett von allen Seiten schön knusprig brät. (Für 3 Personen.)

Ureeins-Beitrag.

Auskl.-Perlen. Heute Abend pünktlich 9 Uhr Probe im „Grünen Wald“. Gleichzeitig wird auf die Einzählungen zur Weihnachtstafel aufmerksam gemacht.

Bekanntmachungen der Stadt Cronberg i. T.

Die Gewerbesteuerrolle für das Jahr 1914 liegt vom 24. ds. Ms. ab eine Woche lang auf Zimmer 3 des Bürgermeisters in den Geschäftsstunden öffentlich aus. Die Einsicht in die Rolle ist gesetzlich nur den Steuerpflichtigen des Veranlagungsbezirks gestattet.

Cronberg, den 15. April 1914.

Der Magistrat. Pitsch.

Die Wege des hiesigen Stadtwalds werden für die Holzabfuhr wieder freigegeben.

Cronberg, den 16. April 1914.

Der Magistrat.
J. D. Schulte.

Bekanntmachung.

Allgemeine Ortskrankenkasse

Königstein im Taunus.

Sonntag, den 10. Mai 1914, nachmittags 2 Uhr
findet im Saale zum Nassauer Hof eine

Ausschuß-Sitzung

Tagesordnung:

1. Abnahme der Jahresrechnung 1913.
2. Nochmalige Beschlussfassung über die Krankenordnung.
3. Verschiedenes.

Die Mitglieder des Ausschusses und des Vorstandes werden hierzu ergebenst eingeladen. Nach § 88 der Satzung ist die Ausschuß-Sitzung nicht öffentlich und haben sich die Ausschußvertreter mittels Ausweis Karte zu legitimieren. Die Ausweis Karten werden den Ausschußvertretern zugestellt.

Königstein i. T., den 17. April 1914.

Der Vorstand der Allg. Ortskrankenkasse.

Adam M. Fischer, 1. Vorsitzender.

Gasthaus zum Löwen.

Montag, den 20. April

Metzelsuppe.



Morgens: Metzelfleisch mit Kraut.

Es ladet ergebenst ein

Otto Schütz.



Bäckerei, Konditorei und Cafe Ph. Hermann

Telephon 183.

Eichenstraße 9.

empfiehlt:



Kaffee- u. Teegebäck Torten, Natronkuchen



In sämtlichen Konditoreiwaren wird nur Naturbutter verarbeitet.

Samstags: Stollen

Sonntags: geschlossen.



J. A. KUNZ

TELEFON 23

CRONBERG

TELEFON 23

Düngemittel für Frühjahrsdüngung

Thomasmehl * Kainit * Kalisalz

Chilisalpeter * Guano Füllhornmarke

Knochenmehl * Superphosphat

— Ammoniak-Superphosphat —

Statt Karten.

Elsbeth Lesser

Fritz Krieger

Verlobte

Cronberg im Taunus, im April 1914.

143. Infant-Regiment.

Die ehemaligen Kameraden werden zu einer

Versammlung auf Samstag, den 18. April,

abends 9 Uhr, in das Gasthaus zum „Grünen Wald“ eingeladen.

Hotel-Restaurant „Schützenhof“.

Sonntag, den 19. April 1914

Großer Unterhaltungs-Abend

(Ernte und heitere Vorträge)

von Ernst Kahle, Konzert-Sänger und Rezitator.
(früh. Mitglied des Herzogl. Hoftheater in Weiningen)

Anfang 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Eintritt-Karten: im Vorverkauf bei dem
Buchhändler Christ. Lohmann
und im „Schützenhof“: 1. Platz 1.— Mark,
2. Platz 50 Pfg.;

an der Abendkasse: 1. Pl. 1.20 Mk., 2. Pl. 70 Pfg.

J. A. KUNZ

Baumaterialien

Telephon 23

Telephon 2

Breiswerte Lieferung

Für Fußboden und Trottoirbeläge:

Mosaikplatten, Tonplatten

Zementplatten und Klinker

Für Wandbekleidung:

Porzellanplatten * Majolikaplaten

Glasurplatten

Auf Wunsch auch Fertiglegung der
Platten durch geübte Plattenleger.

Man verlange Offerte.

Selbst. Gärtner

für Obst- und Gemüsegarten per
1. Mai evtl. auch früher gesucht.
Angebote mit Gehaltsansprüchen
bei freier Station unter S. G.
an die Expedition.



Starke pikante

Kopfsalatpflanzen

Maikönig

sind abzugeben.

Talweg 26.



Kinderloses Ehepaar findet

Hausmeisterwohnung

in hiesiger Villa, Frau lohnenden
Nebenverdienst. Anfragen in der
Expedition

Möbl. Zimmer

mögl. m. Balkon, von Mai ab
zu mieten gesucht. Gefl. Off. m.
Preis unter 8 45 an die Exp.

Schöne freundliche 3 Zimmer-

Wohnung

zum 1. Juli zu vermieten.

Friedrich Haas

Gasthaus zum Weinberg.

Wohnung

sofort zu vermieten.

Tanzhausstraße 1

3 Zimmer-Wohnung

event. auch als 2 Zimmer mit
Zubehör zu vermieten.

Hainstrasse 1.

Zwei-

Zimmerwohnung

mit Gasheizung vom 1. Mai
zu vermieten.

Peter Müller, Mauerstr. 19.

Guterhalter

Kindersportwagen

zu verkaufen. Doppelseite 14.

Junges

Mädchen

zur Aufsicht eines kleinen Kindes
auf einige Wochen sofort gesucht.
Näheres im „Frankfurter Hof“.

Sparsame Frauen stricken Sternwolle

deren Echtheit garantiert dieser

Stern von Bahrenfeld



auf jedem Etikett und Umrand
und die Aufschrift Fabrikat der
Sternwollspinnerei Altona-Bahrenfeld

Neuheit Matadorstern

Aus reiner Wolle hergestellt
nicht einlaufend: nicht filzend.
Das Beste gegen Schweißfuß

4 Qualitäten

Auf Wunsch Nachweis von Bezugsquellen

Wollwäsche

reinigt man am besten wie folgt: Man löst

Persil, das selbsttätige Waschmittel,

in handwarmem (35° C) Wasser auf. Dann schwenkt man die Wäsche in dieser handwarmen Lauge etwa 1/4 Stunde. Nach gutem Ausspülen drückt man sie (nicht wringen!) aus. Das Trocknen darf an nicht zu heißen Orten, auch nicht unmittelbar an der Sonne geschehen! So bleibt die Wolle locker, griffig und wird nicht filzig! Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Cie., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der beliebtesten **Henkel's Bleich-Soda.**

Danklagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Tode und der Beerdigung unseres lieben Vaters, Schwagers und Onkel

Herrn Christoph Löhnung

sagen wir hierdurch unseren tiefgefühltesten Dank. Besonders danken wir Herrn Sanitätsrat Dr. Spielhagen, der Schwester Anna für die liebevolle Pflege, Herrn Pfarrer Ahmann für die trostreichen Worte am Grabe, den Kameraden sowie für die uns in so reichem Maße zugegangenen Blumenpenden.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Familie Löhnung.

Wer immer elegante Schuhe wünscht,
verwende nur



macht das
Leder haltbar
wasserdicht
und
geschmeidig.

Der wunder-
bare lackähn-
liche Glanz
bleibt auch
bei Nässe.

Im Gebrauch sehr sparsam.
Niederlagen durch Plakate kenntlich.



Alle Magen- und Darmleidende, Zuckerfranke
Blutarme usw. essen um zu gesunden, das
echte Kaffeebrot

Simonsbrot
versehen mit Streifband und schwarz-weiß-roter
Schutzmarke. Stets echt und frisch zu haben bei
Carl Gerstner Hoflieferant.

Verzinkte Waren

als Eimer, Schüsseln, Waschtöpfe, Jaucheschöpfer, Kehr rhte inner
Badewannen für Kinder und Erwachsene in erstklassiger Qualität
empfiehlt

Georg Maschke.

Sommer 1914.

Cronberg ab:

444 542 631 721W 822
915 1024 1209 120 217
318 428 556 656 730S*
800 825S 852S* 920 1087

Frankfurt ab:

548 708 750S 757S* 827
854S* 930 1051 1230
128 225 238S 327 508
610 645 720W 815 943
1044 1157.

S Sonn- und Feiertags.
S* Sonn- und Feiertags nach
bezw. von Frankfurt-Ostbhl.
W Werktags.



frische Milch

abzugeben.
Heinrich Ellenberger.

Kunstgewerbeschule Offenbach a. M.
Ausbildung von Schülern und
Schülerinnen.
Großh. Direktor Prof. Eberhardt.



ADLER

FAHRRAEDER

Weltbekannte erstklassige Marke.

ADLERWERKE

vormals

Heinrich Kleyer A. G., Frankfurt am Main.

Vertreter: Josef Keil, Hauptstraße 4.
Telephon 123.

Carl Gerstner, Cronberg.

Colonialwaren

Delikatessen

Süßfrüchte,
Konserven,
Weine,
Spirituosen,



Hoflieferant während
Ihrer Majestät der
Kaiserin und Königin
Friedrich

Kaffee- und
Thee-
Niederlage
von Gg. Schepeler
u. H. W. Schmidt,
Frankfurt.

Geschäftsprinzip: Waren Ia. Qualität

Auf Wunsch wird nachgefragt und Waren
franko Haus geliefert:

Vertrieb des Kronthaler
Mineralwasser.

Telefon-Anschluss
Amt Cronberg Nr. 21

Friedr. Haas

empfiehlt sich zur

gründlichen Reinigen und Desinfizieren von

Bett-Federn



Spezialität: Betten
Gewaschene Bettfedern
und Daunen
— Matrazendrell —
Daunentöper u.
Federleinen

Bettfedern-
Reinigungs-Anstalt
Fernpredier Nr. 175

Café

Hermann

Eichenstraße 9 Telefon 183

Guter bürgerlicher

Mittagstisch.

Anton Happel

appr. Kammerjäger,

Marktpl. 2 Oberursel Tel. 56
empfiehlt sich zur Vertilgung von
sämtl. Insekten nach der neuesten
Methode, wie Ratten, Mäuse
Wanzen Käfer usw. Ueberrahme
ganzer Häuser im Abonnement.

Tonwerke

Gießen, Abendstern,

Dachziegel- Verblender

naturrot, weiß, schwarz u. braun

Deckensteine

Drainröhren.

Erstklassiges Material. Langjähr.
Garantie. Wiederverkäufer resp.
Vertreter gesucht.

Schönschreiben

In ca. 30 Stunden, Stenographie
Maschinenschreiben
Kontorarbeiten

lehrt unter Garantie für Erfolg

Val. Colloseus, Frankfurt

am Main
Eckenheimer Landstraße 75 II.
langj. Direktor u. Leiter großh. Handelsschulen
Bei genügender Beteiligung wird der
Unterricht auch am Plage selbst erteilt

Einen Segen bringt d. Frau

dem Heim,
wenn sie die
Ihren nie ohne
Kaisers Brust-
Caramellen auf
die Strasse lässt.
Dann bleiben
Katarrhe beim
hässlichsten Wet-
ter aus. Von Millionen im Gebrauch
bei Husten, Heiserkeit, Brust-Ka-
tarrh, Verschleimung, Krampf- und
Keuchhusten.

6100 Zeugnisse von Aerzte und
Private. Paket 25 Pfg.
Dose 50 Pfg. Achte auf die Schutz-
marke 3 Tannen. Zu haben bei

Carl Gerstner, Cronberg

Färbe zu Hause



nur mit echten
Heilmann's Farben
Schutzmarke: Fuchshopf im Stern